

Positionspapier der RÖPH zur Zukunft der Pädagog*innenbildung

Linz, 29. November 2022

Die Diskussion zur Lehrer*innenbildung angesichts des sehr großen Lehrer*innenmangels beweist das hohe gesellschaftliche Interesse an Bildung, begleitet mit einer in Österreich verbreiteten Wissenschaftsskepsis.

Die RÖPH betrachtet den Beruf „Lehrer*in“ als wesentliche Aufgabe und Chance für junge Menschen, um Bildungsverantwortung zu übernehmen und zukunftsfähig zu gestalten. Dafür wurden und werden an den Pädagogischen Hochschulen moderne Curricula entwickelt, die für den Unterricht an Schulen zukunftsorientierte Gestaltungsformen intendieren: Digitalität, Klimawandel und nicht zuletzt die Mitverantwortung für den Frieden in Europa fokussieren diese neuen Curricula als Orientierungen und Angebote für gesellschaftliche Transformation und verbinden Theorie und Praxis in Lehre und Forschung. Reine Praxis, die keine Theorien kennt, ist orientierungslos. Reine Theorie, die keine Praxis will und braucht, ist wirkungslos. Skepsis in Neugierde zu transformieren, ist unser Anspruch von und Ansporn für Pädagog*innenbildung. Denn Bildung ist für uns keine Ware, sondern eine Währung!

Daraus resultieren die Positionierungen der RÖPH zur aktuellen Diskussion, die wir als Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung betrachten:

- Die Rektor*innen der Pädagogischen Hochschulen wünschen sich vom Bundesministerium zeitnahe Entscheidungen, damit an den Standorten mit den Arbeiten an qualitätsvollen Curricula begonnen werden kann.
- Bei der Erarbeitung der Rahmenbedingungen erwarten wir eine aktive Einbeziehung der RÖPH und der Expertisen der Pädagogischen Hochschulen.
- Unabdingbar sind gute Lösungen für eine weiterhin integrative Führung der Lehrämter Inklusion, Religion und Minderheitensprachen, beginnend bereits im Bachelorstudium.
- Für die verpflichtende Absolvierung des Masterstudiums braucht es studierbare Modelle mit einem stringenten Kompetenzaufbau entlang des Professionalisierungskontinuums.
- Weiters erachten wir gleiche Studienstrukturen für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe Allgemeinbildung und Sekundarstufe Berufsbildung als unerlässlich.

Die Rektor*innen der Pädagogischen Hochschulen Österreichs (alphabetisch)

- Rektor Univ.-Doz. Mag. Dr. Gernot Brauchle
- Rektor Dr. Sven Fisler
- Rektor Ing. Mag. Dr. Thomas Haase
- Rektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Herzog-Punzenberger
- Rektorin ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Beatrix Karl
- Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger
- Rektorin Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Martinek
- Rektorin HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Regine Mathies, BEd
- Rektor Univ.-Prof. MMag. DDr. Erwin Rauscher
- Rektorin Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Seel
- Rektorin Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Steinmair-Pösel
- Rektor HS-Prof. Mag. DDr. Walter Vogel
- Rektor MMag. Dr. Hubert Philipp Weber
- Rektorin Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz